

## **Tischvorlage zu Tagesordnungspunkt A 6 Errichtungsbeschluss Gesamtschule Heidkamp/Gronau**

Wie in der Vorlage angekündigt, werden mit dieser Tischvorlage die Voten der beiden betroffenen Schulen nachgereicht. Leider konnte die Schulkonferenz der Marie-Curie-Realschule wegen einer hartnäckigen Erkrankung der kommissarischen Schulleiterin erst gestern tagen. Deshalb war eine frühere Unterrichtung der Ausschussmitglieder nicht möglich.

Die Schulkonferenzmitglieder der GHS Ahornweg haben in ihrer Sitzung am 15.11.2012 die Gründung der neuen Gesamtschule grundsätzlich begrüßt. Sie haben einige Anregungen formuliert, die Sie im Einzelnen der anliegenden Stellungnahme entnehmen können.

Die Schulkonferenzmitglieder der Marie-Curie-Realschule begrüßen die Errichtung der neuen Gesamtschule nicht. Schüler, Eltern und Lehrer erleben ihre jetzige Schule als lebendig und erfolgreich und würden diese auch gerne fortführen. Ganz besonders lag allen Beteiligten die Zukunft der heute an der Marie-Curie-Realschule beschulten Kinder am Herzen. Die Schulverwaltung wurde gebeten, sich nachdrücklich dafür einzusetzen, dass alle Kinder ihren Schulabschluss in den bestehenden Klassenverbänden am Standort Ahornweg 70 machen können.

Zu den Anregungen beider Schulen liegt Ihnen ein Resolutionsentwurf vor.



**Ahornweg 70**  
**51469 Bergisch Gladbach**  
Telefon: 02202/93733-0  
Fax: 02202/93733-13  
Web: [www.hauptschule-ahornweg.de](http://www.hauptschule-ahornweg.de)  
E-Mail: [141823@schule.nrw.de](mailto:141823@schule.nrw.de)

Ganztags Hauptschule Ahornweg, Ahornweg 70, 51469 Bergisch Gladbach-Heidkamp

Stadtverwaltung Bergisch Gladbach  
FB 4, *Herrn Dr. Lothar Speer*  
An der Gohrsmühle 18

51439 Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach-Heidkamp, 23. November 2012

***Errichtungsbeschluss Gesamtschule Heidkamp/Gronau***  
***Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach zum Schulentwicklungsplan***  
***vom 23.10.2012***  
***Hier: Beteiligung der Schulkonferenz der Ganztags Hauptschule Ahornweg***  
***nach § 76 SchulG NRW***

Sehr geehrter Herr Dr. Speer,

zur Vorlage in der Schulausschusssitzung am 27.11.2012 haben die Mitglieder der Schulkonferenz der Ganztags Hauptschule Ahornweg im Nachgang zu ihrer Sitzung vom 15.11.2012 die als Anlage beigefügte Stellungnahme erarbeitet.

Das Kollegium wünscht den Erfolg der neuen Schulform Gesamtschule und bittet die politischen Gremien und die Verwaltung, alles zu tun, damit die erforderlichen Anmeldungen auch zustande kommen, insbesondere auch die Prüfung der Kooperation mit den Nachbargemeinden. Wir wünschen uns massive Werbung von Seiten der Stadt für die neue Schule bei den Grundschulleitern, sobald die Genehmigung der Bezirksregierung vorliegt, und die Unterstützung durch IGP und Grundschulen, z.B. auf den Informations- und Vorstellabenden sowie an den s.g. „Tagen der Offenen Tür“.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Busch, Rektor

\_\_\_\_\_  
Anlage umseitig

# Stellungnahme der Schulkonferenz der Ganztags Hauptschule Ahornweg nach § 76 SchulG NRW

## Vorwort

Das Kollegium der Ganztags Hauptschule Ahornweg hat über Jahre anerkannt gute Arbeit geleistet. In dieser Zeit sind Konzepte und Standards erarbeitet, durch die Schulkonferenz beschlossen und im Schulprogramm festgelegt worden, die sich besonders für unsere Schülerklientel bewährt haben. Es ist uns daher ein wichtiges Anliegen, dass bei der Errichtung einer Gesamtschule an diesem Standort einige dieser pädagogischen Standards und Konzepte berücksichtigt werden (alle Konzepte liegen in Schriftform vor und können bei Bedarf bereit gestellt werden).

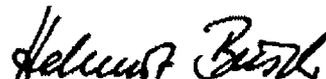
## Wir begrüßen es daher, wenn

- bei der Errichtung einer Gesamtschule die besonderen Voraussetzungen und Belange einer bisher an der Ganztags Hauptschule erfolgreich beschulten sehr heterogenen Schülerklientel mit ca. 57 % Migrationshintergrund Berücksichtigung finden,
- der Gedanke der Inklusion auch in der neu zu errichtenden Gesamtschule umgesetzt wird und die sächlichen und personellen Voraussetzungen dazu bereitgestellt werden,
- der 60-Minuten-Zeittakt, der sich bisher überwiegend zu bewähren scheint und in weiten Teilen zur Entschleunigung und Entlastung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern beiträgt, beibehalten wird,
- das seit fünf Jahren erfolgreiche Trainingsraumkonzept erhalten bleibt,
- unsere internationalen Vorbereitungsklassen, in denen Migrantinnen und Migranten zunächst - wenn nötig - alphabetisiert werden, dann die deutsche Sprache erlernen, um anschließend schrittweise in Regelklassen integriert zu werden, erhalten bleiben,
- die BuS-Klasse (Beruf und Schule), in der Schülerinnen und Schüler mit einer äußerst ungünstigen Abschlussprognose die Möglichkeit bekommen, im Verbund mit einem Ganzjahrespraktikum einen Schulabschluss und ggf. eine Lehrstelle zu bekommen, erhalten bleibt,
- das BOB (Berufsorientierungsbüro) als langjährig unterstütztes Projekt der Landesregierung, dessen Team u.a. mit der Arbeitsagentur, der Kreishandwerkerschaft und vielen anderen Kooperationspartnern eng zusammenarbeitet, die sehr erfolgreiche Beratungs- und Vermittlungsarbeit fortsetzen kann,
- wenn das durch die Landesregierung ausgezeichnete „Projekt Hauptschule Rhein-Berg“ mit den Modulen „Komm auf Tour“, „Potentialanalyse“, „Zukunftskonferenzen“, „Arbeitslehre - Wahlpflichtunterricht“ sowie den entsprechenden Praktika fortgeführt wird (der Rheinisch-Bergische Kreis wurde zur Referenzregion),
- es bei einer Neugründung zu einer möglichst zeitnahen Klärung der Personalangelegenheiten der am Standort tätigen Kolleginnen und Kollegen (Versetzungsverfahren, Interessensbekundungen am Aufbau der Gesamtschule usw.) kommt,
- die Schulsozialarbeit, die sich hier in der Region gut vernetzt und etabliert hat und einen wertvollen Beitrag für das Schulleben und die Elternarbeit leistet, direkt mit der Errichtung der Gesamtschule - also bereits ab Klasse 5 - berücksichtigt wird.

Wir bitten den Schulträger darum, auch die folgenden Punkte nicht aus dem Blick zu verlieren, da sie für eine erfolgreiche Arbeit unabdingbar sind (die Aufzählung ist sicherlich nicht vollständig):

- Ein für alle Kolleginnen und Kollegen ausreichend großes Lehrerzimmer
- Eine ausreichende Zahl von Lehrerarbeitsplätzen
- Eine ausreichende Zahl funktionierender Innen- und Außentoiletten
- Eine der Gesamtschülerzahl entsprechend große Aula
- Eine der Gesamtschülerzahl entsprechende Zahl an Fachräumen (vor allem für Technik, Hauswirtschaft, Musik, Informatik u.a.)
- Eine der erweiterten Mobilität und Schülerzahl angepasste Zahl an Parkplätzen

Für die Schulkonferenz



Helmut Busch, Rektor



Stadtverwaltung Bergisch Gladbach  
Fachbereich 4  
- Herrn Dr. Speer -  
An der Gohrsmühle 18

51465 Bergisch Gladbach

**Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach zum Schulentwicklungsplan vom 23.10.2012: beabsichtigte Errichtung einer Gesamtschule am Standort Ahornweg 70  
Aktenzeichen: 4-40 Schulentwicklungsplan/Pütz**

**hier: Beteiligung der Schulkonferenz der Marie-Curie-Realschule nach § 76 SchulG NRW**

Sehr geehrter Herr Dr. Speer,

zur Vorlage in der Schulausschusssitzung am 27.11.2012 teile ich Ihnen nachfolgende Stellungnahme mit:

Die Schulkonferenz der *Marie-Curie-Realschule* befürwortet die Errichtung einer Gesamtschule am Schulstandort Ahornweg 70 nicht, da damit die Auflösung der *Marie-Curie-Realschule* zwangsläufig verbunden sein wird.

Die Mitglieder dieses Gremiums sehen aber auch den demographischen Wandel in der Schullandschaft Bergisch Gladbachs und werden sich bei einer tatsächlichen Errichtung einer Gesamtschule kooperativ zeigen.

Für die Schulgemeinschaft der *Marie-Curie-Realschule* hoffe ich sehr, dass sowohl der Schulträger als auch die Bezirksregierung bei einem möglichen Auslaufen dieser Schule die aktuelle Schülerschaft und das Lehrpersonal im Blickfeld haben werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten weiterhin ihren Schulabschluss an der *Marie-Curie-Realschule* verfolgen dürfen – auch mit Blick auf unsere Schüler mit Inklusionsbedarf. Die Lehrerinnen und Lehrer sollten hinsichtlich Versetzungsverfahren oder Interessensbekundungen an einer Lehrtätigkeit an der Gesamtschule rechtzeitig informiert werden.

Für Ihr Verständnis bedanke ich mich im Voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Andrea Wirths  
(Kommissarische Schulleiterin)